uneigennützigsten und aufopfernsten Weise that. Keiner seiner Schüler ist vom Seminar zurückgewiesen, sondern im Gegenteil gern aufgenommen worden. Auch Schreiber dieses gehört zu seinen Schülern. Weit und breit war Menzel als vorzüglicher Orgelspieler und Sänger bekannt. In seiner Jugend, als er noch Kinderlehrer in Rähnitz bei Dresden war, hatte Menzel einst ein Abenteuer zu bestehen, das leicht sehr verhängnisvoll für ihn hätte werden können. Die Sache trug sich folgendermaßen zu. Es gab damals in diesem Dorfe noch kein Schulhaus. Der Unterricht wurde der Reihe nach in den Wohnstuben erteilt, gewöhnlich wochenweise. Während dieser Zeit hatte der Lehrer in dem betreffenden Hause Kost und Logis. Messer, Gabel und Löffel mußte er stets bei sich führen. Durch diesen Umstand hätte Menzel beinahe sein Leben auf eine schmähliche Weise eingebüßt. Als er nämlich einmal in dem Kriegsjahre 1813 von Rähnitz aus seine Eltern in Lausa besuchen wollte, geriet er in der Nähe von Weixdorf in die Hände französischer Soldaten, die ihn wegen der bei ihm gefundenen Messer, Gabel und Löffel für einen Spion hielten. Dieser Verdacht ward noch dadurch vergrößert, daß sich Menzel in französischer Sprache rechtfertigen wollte. Er ward nun zwischen zwei Pferde gebunden und mit dem Geschrei: „Eschte Baum die Beschke hänge!“ fortgeschleppt. Zum Glück konnte er noch zur rechten Zeit den damaligen Pastor Roller in Lausa von seinem Unglück benachrichtigen lassen. Diesem gelang es ihn zu befreien.

1855 bis 1887 Ernst Julius Höpner aus Eibau, vorher Lehrer in Oberoderwitz, wurde 1887 emeritiert und zog nach Striesen bei Dresden.

1887 Adolf Louis Köhler aus Spitzcunnersdorf, vorher Lehrer in Hermsdorf bei Lausa. Zweiter ständiger Lehrer: H. Fischer, vorher Lehrer in Dresden. Hilfslehrer: Max Vogel, gebürtig aus Dresden.

e. Besondere Ereignisse.

Wegen der Nähe von Dresden und wegen der Land- Post- und Heerstraße, die durch Lausa führt, hat dieses Dorf vor manchen andern in Kriegszeiten viele Drangsale erdulden müssen. Es sei nur einiges von dem Kriege 1813 erwähnt. Wie schlimm ging es Lausa schon 1812, als die Franzosen nach Rußland zogen! Was genommen werden konnte, wurde genommen, wenn es auch unterwegs wieder weggeworfen

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id38342013X/163